



Münster blüht!

Urlaubszeit im August: Naturbeobachtung auf Balkonien und Gardenien

Kolumne aus dem Münsterblick (Ausgabe Juli 2021) von Melanie Hartmann

Der August ist unser typischer Reisemonat, aber wie sagt man: „Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah.“ Denn als Jurymitglieder für den „Münster blüht Wettbewerb“, hatten wir die Möglichkeit bei einem Streifzug durch Münster in Ihre Oasen einzutauchen, aber auch unsere Blicke in die Gärten gleiten zu lassen, die nicht am Wettbewerb teilgenommen haben: Eine wunderbare Vielfalt an Lebensräumen für Mensch und Tier, Beete und Sitzplätze, Mauern und kleine Feuchtbiotope durften wir anschauen, besuchen und bewerten. Gärten und Balkone voller Leben und Wachstum, zum Genießen und Beobachten.

Sommermonat mit Aufbruchsstimmung

Die meisten Vögel haben ihre Fortpflanzung abgeschlossen und machen sich bereit für den Winter, ob bei uns oder für die Reise in den Süden, so wie die Singdrossel und die Nachtigall. Dabei stellen viele Vögel ihre Nahrung von Insekten auf Früchte und Beeren um, die jetzt an unseren heimischen Sträuchern und Bäumen zu finden sind. Vor allem beerenstarke Sträucher wie der Holunder stehen jetzt hoch im Kurs. Auch die Sämereien der Sommerblumen sind ein beliebtes Körnerbuffet für die Wintervögel wie unsere Amsel, Meise und der Zaunkönig. Das heißt aber nicht, dass die Insekten keine Abnehmer mehr finden. An warmen lauen Sommerabenden können Sie vermehrt die Fledermäuse beobachten, die auch das Angebot der Stechmücken um die Feuchtbiotope zu schätzen wissen.

Besonders schön im August sind die oft feuchten, nebelverhangenen Wiesen am Morgen. Der Morgentau macht dann die Spinnennetze sichtbar und diese läuten den Altweibersommer ein. Auch als Nichtspinnenfan muss man sagen, dass von den auf unterschiedlichste Weise gesponnenen Netzen doch eine Faszination und Ruhe ausgeht. Obwohl die meisten Spinnen tag- und nachtaktiv sind, kann man ihr Treiben am Abend, vielleicht bei einem Glas Cannstatter Wein besonders gut beobachten. Auch wenn das Sprichwort einer anderen Herkunft vorausgeht, machen die Arachnophobiker doch abends einfach die Terrassentüre zu and think positive: „[...] Spinne am Abend erquickend und labend“.

Damit es in Ihrer Oase auch weiterhin summt und brummt, ist es jetzt im Spätsommer ganz besonders wichtig blühende Stauden und Blumen anzubieten. Im Juli umhüllten uns die Blüten der Linden mit ihrem lieblichen Duft und waren die Nahrungsquelle schlechthin in Parks und Alleen. Damit ging die Baumtracht zu Ende. Daher mein Tipp: Ergänzen Sie das Blühangebot noch mit einer Tränke für Insekten und Vögel, denn auch Hitze macht den Tieren zu schaffen.

Schauen Sie jetzt auch einmal an die Blattunterseiten. Hier finden Sie vor allem in blattlausreichen Beeten und Töpfen krabbelnde Marienkäferlarven und leere Hüllen. Auch einige Schmetterlingsraupen, zum Beispiel die zweite Generation des Distelfalters sind jetzt zusehen. Schmetterlingsraupen wie auch die Raupe des Tagpfauenauges sind gerne in frischem Grün wie Brennnesseln zu entdecken. Raupen trinken nicht und bevorzugen häufig das frische Grün. Interessant ist, dass wie bei den Wildbienen auch einige Schmetterlingsraupen auf bestimmte



Quelle: pexels

Futterpflanzen spezialisiert sind. Die Zitronenfalterraupe frisst die Blätter des Faulbaums und der Schwalbenschwanz die Blätter vom Dill.

Auf die Schere und los

Wer sich noch etwas im Grünen betätigen möchte kann sich jetzt um den Sommerschnitt der Bäume kümmern. Einige stark wachsende Obstgehölze können Sie auch während der Erntezeit zurückschneiden, damit die Energie in die Früchte fließt. Auch von den Laubgehölzen können Sie ab Ende August nach der Vogelbrutzeit einige Äste herausnehmen. Im trockenen Augustmonat wird verhältnismäßig wenig Wundsaft ausgeschieden, sodass die Wunde noch bis zum feuchten Winter gut verheilen kann und keine Pilze eindringen. Insgesamt heilen Schnittwunden im Sommer besser, da anders als im Winter der Stoffwechsel noch aktiv ist. Größere Schnittmaßnahmen sollten Sie dennoch auf den Winter vertagen, wenn die Bäume im unbelaubten Zustand sind und sich der Kronenaufbau besser beurteilen lässt.

Noch ein Rückblick zum Schluss

Vor einem Jahr hat der Landtag in Baden-Württemberg aufgrund der Initiative „Rettet die Bienen!“ das „Biodiversitätsstärkungsgesetz“ verabschiedet, welches zum 1. August 2020 in Kraft getreten ist. Mit diesem Gesetz wurden einige bestehende Gesetzestexte des Naturschutzgesetzes BW und der Landesbauordnung BW überarbeitet, die auch die Artenvielfalt in der Kommune und in den privaten Gärten steigern soll. Bleiben Sie also dran und helfen Sie bei der Stärkung der Artenvielfalt mit, damit wir auch nächstes Jahr Ihre zahlreichen Blühoasen besichtigen können!



Ihre Melanie Hartmann – Konzeption für Bienen in der Stadt

Alle Infos zur Beratung und Förderung für Ihre Projekte erhalten Sie hier:

www.stuttgart.de/grünprogramm

www.stuttgart.de/urbaneqaerten

www.stuttgart.de/insektenvielfalt

Oder schreiben Sie uns direkt an:

urbanes.gruen@stuttgart.de Wir freuen uns mit Ihnen Stuttgart zum Blühen zu bringen!